

*Anton Florian von Liechtenstein ist erbost über die Neujahrswünsche seines aufrührerischen Hofkaplans Johann Baptist Hoop. Konz. o. O., 1721 Januar 18, AT-HAL, H 2624, unfol.*

[1] [linke Spalte]

An das Oberamt<sup>1</sup>. De dato den 18. Januarii 1721.

Dem Johann Baptista Ulrich Hopp<sup>2</sup> betreffend und seine submission<sup>3</sup>.

[rechte Spalte]

Es hat unß<sup>4</sup> der Johann Baptista Ulrich Hop gegenwärtig zuruckhkommenden neuen jahrswuntsch, wie es scheint, durch die Schweiz zu practicirt<sup>5</sup>, und darinen eines theils seine bißherige, gegen unß verübte pflicht und respect vergeßene außführung zu justificiren<sup>6</sup>, andern theils aber sich und die seinige zu unseren landsfürstlichen gnaden zu recommendiren<sup>7</sup> getrachtet. Nachdemmahlen aber wir ihne zu dem caplanen dienst nicht anderst, alß sub expressa conditione de se bene gerendo<sup>8</sup> beruffen. Er auch unß derentwegen alß super re maxime honesta et licita<sup>9</sup>, einen ordentlich und aydlichen revers<sup>10</sup> zugestellet. Er aber denselben gewißenloser weyse gebrochen, sich zu unsern widrigen geschlagen, und durch seine hochst ärgerliche lermenpredigten unsere underthanen zu ohngehorsamb und auffruhr zu verlaiten getrachtet.

<sup>a-</sup>Wir solchemnach denselben nicht allein keiner antwortt von unserer hand würdig erachten, sondern billich unß höchst befrembden müßen, wie dieser, der unß gebührenden et per juratus reversales<sup>11</sup> versicherten devotion, respects und gehorsams vergeßene, treüloßer geistliche sich annoch erfrechen mögen, mit einem schriftlichen glückwunsch gegenwärtiger jahrs revolution unß unter augen zu kommen.<sup>---a</sup>

Alß habt ihr ihne disen, seinen brieff, wider zu retradiren<sup>12</sup> und zugleich zue bedeuitten, daß er unß in das kunfftige <sup>b-</sup>(so lang wir von ihm keine gebührende satisfaction<sup>13</sup> erhalten haben werden)<sup>---b</sup>, darmitt weiter zu behelligen sich nicht unterstehen, oder widrigenfalls schwehrerer und schimpflicher andung gewärtig seyn solle. Was aber [2] seinen alltten vatter anbelangt, in deßen consideration<sup>14</sup> wir disen ohndankbaren gesellen mitt einem so reychen beneficio gnädigst bedacht, so hatt derselbe seines sohns nicht zu entgeltten, sondern, sofern er in seiner bißherigen treu continuiren wirt, dich von unß aller gnade zu versichern.

Melden wir in gnaden.

---

<sup>a-a</sup> Ergänzung in der linken Spalte.

<sup>b-b</sup> Ergänzung in der linken Spalte.

---

<sup>1</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>2</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (um 1684–1757) übte neben zahlreichen anderen Tätigkeiten zwischen 1719 und 1741 das Amt des Hofkaplans in Vaduz aus. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich*; in: HLFL 1, S. 378.

<sup>3</sup> Unterwerfung.

<sup>4</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>5</sup> auszuüben.

<sup>6</sup> rechtfertigen.

<sup>7</sup> empfehlen.

<sup>8</sup> „sub expressa conditione de se bene gerendo“: unter der ausdrücklichen Bedingung sich gut zu betragen.

<sup>9</sup> „super re maxime honesta et licita“: über die Sache die größte Ehrlichkeit und Erlaubnis.

<sup>10</sup> Versicherung.

<sup>11</sup> „et per juratus reversales“: und beeidigten Versicherungen.

<sup>12</sup> zurückzugeben.

<sup>13</sup> Genußnahme.

<sup>14</sup> Gedenken.